

INHALT

1. Einleitung	7
1.1 Zum Begriff "pragmatische Texttheorie"	7
1.2 Die Verhinderung einer pragmatischen Theoriebildung in der Geschichte der Literaturwissenschaft	10
1.3 Folgerungen	21
2. Zur Gegenstandsbestimmung einer pragmatischen Text- theorie	24
2.1 Semiotische Grundlagen des Textbegriffs	24
2.1.1 Semiotische Grundbegriffe	24
2.1.2 Ein pragmatisches Zeichenmodell	38
2.2 "Text" in kommunikationstheoretischer Sicht	44
2.2.1 Zur Strukturierung des Kommunikationsvorgangs	44
2.2.2 Zur Erforschung der Wirkmechanismen von kom- munikativen Prozessen	55
2.2.3 Ein Beispiel (I)	72
2.3 "Text" in kybernetischer Sicht	98
2.3.1 Das Problem	98
2.3.2 Ein Beispiel (II)	99
2.3.3 Ein kybernetisches Modell zur Beschreibung des Wandels von (Sprach-)Verhaltensnormen	115
2.3.3.1 Modell und Modellmethode	115
2.3.3.2 Das kybernetische System	116
2.3.3.3 Algorithmenbildung	121
2.3.3.4 Algorithmenbildung im Sprachverhalten	126
2.3.4 Einige Folgerungen	135
3. Methodische Konsequenzen: pragmatische Textanalyse	137
3.1 Voraussetzungen	137
3.1.1 Operationalisierung von Textherstellung	137
3.1.2 Orientierung an der rhetorischen Texttheorie	140
3.2 Zur Gewinnung pragmatischer Kategorien am rhetori- schen Modell	142
3.2.0 Vorbemerkung	142

3.2.1	Bedingungen der Textherstellung	143
3.2.1.1	Affektenlehre	143
3.2.1.2	Stiltheorie	144
3.2.1.3	Statuslehre	157
3.2.2	Phasen der Textherstellung	159
3.2.2.0	Übersicht	159
3.2.2.1	Invention	159
3.2.2.2	Disposition	165
3.2.2.3	Eloktion	175
3.2.2.4	Aktion	208
3.3	Hinweise zum Analyseverfahren	210
3.3.1	Notwendige Korrekturen des rhetorischen Modells	210
3.3.2	Ein möglicher "Algorithmus" der Textanalyse . .	212
3.3.3	Weitere Einschränkung	219
4.	Literaturhinweise	221
	Register	237